

# Europäische kontra islamische Werte

*von Daniel Greenfield*

**Europäische Staats- und Regierungschefs sprechen in diesen Tagen über zwei Dinge: Wahrung der europäischen Werte durch die Aufnahme muslimischer Migranten und ihrer Integration in Europa durch die Annahme der europäischen Werten.**

**21. Oktober 2015**

Es kommt ihnen nicht in den Sinn, dass ihr Rettungsplan der europäischen Werte von der Auslöschung europäischer Werte abhängt.

Die gleichen europäischen Werte, die von Schweden, einem Land mit weniger als 10 Millionen Einwohnern, verlangen, 180.000 muslimische Migranten in einem Jahr aufzunehmen, und von den neuen "Schweden" erwartet, dass sie Toleranz, Feminismus und homosexuelle Ehe feiern. Stattdessen haben die europäischen Werte die Städte Europas mit Scharia-Patrouillen gefüllt, mit arbeitslosen wütenden Männer, die ISIS-Flaggen schwenken und gelegentlich mit öffentlichen Terrorakten aufwarten.

Europäische Länder, die sich weigern, in Grenzsicherungen zu investieren, sehen sich nun gezwungen, finanzielle Mittel für Anti-Terror-Kräfte zu investieren. Und auch das ist schlecht für die europäischen Werte.

Aber mittlerweile entdecken mitteleuropäische Länder, dass die europäischen Werte nicht viel mit der Erhaltung lebensfähiger funktionierender europäischen Staaten zu tun haben. Stattdessen befinden sie sich in einem Zustand statischen Sozialismus, den Bernie Sanders aus dem fernen Ausland so bewundert. Aber selbst ein sozialistischer Wohlfahrtsstaat bedarf der Menschen, die für ein Leben arbeiten. Die großzügige Sozialpolitik des US-Staates Maine kollabierte, als ein Schwarm somalischer Muslime, sie auszunutzen begann. Dänemark und die Niederlande, die weniger zu den Vorbildern Bernie Sanders gehören, klingen mehr wie Reagan und weniger wie Bernie Sanders oder Elizabeth Warren.

Vor zwei Jahren erklärte der niederländische König, dass "der klassische Sozialstaat in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts insbesondere in diesen Bereichen Regelungen hervorgebracht hat, die in ihrer derzeitigen Form unhaltbar sind." Im gleichen Jahr, forderte der dänische Finanzminister eine "Modernisierung des Sozialstaates."

Aber es ist kein Problem der Modernisierung, sondern das der Rückkehr zum Mittelaltertum.

27% der Marokkaner und 21% der Türken in den Niederlanden sind arbeitslos. In Dänemark trifft dies auf 27% der Iraker zu. Und selbst wenn sie Arbeit haben, so ist ihr Durchschnittseinkommen weit unter dem europäischen Durchschnitt.

Kritiker wiesen in der Vergangenheit darauf hin, dass ein multikulturelles Amerika sich nicht leisten könne, gleichsam den europäischen Ländern ein Wohlfahrtsstaat zu

sein. Jetzt, wo eben diese Länder beginnen, multikulturell zu werden, können sie es sich auch nicht mehr leisten.

Europa investierte in die Werte seines Wohlfahrtsstaates. Die muslimische Welt investierte in große Familien. Europa erwartet von der muslimischen Welt, dass sie die Rettungsaktionen aufgrund der schrumpfenden Geburtenrate in Europa unterstützen, indem die Muslimen arbeiten und in das System zahlen, um die Rente für die vergreisende europäische Bevölkerung aufrecht zu erhalten. Die muslimischen Migranten jedoch erwarten, dass Europa ihre Familien mit ihrem Wohlfahrtsstaat subventioniert, während sie selbst Drogengeschäften nachgehen und nebenbei einige Köpfe abhacken.

Noch einmal, die europäischen Werte befinden sich im Konflikt mit dem Überleben der Europäer.

Bei den europäischen Werte, die von Europa verlangen, Selbstmord zu begehen, geht es um Ideologie, nicht um Sprache, Kultur oder Nation. Doch die anströmenden Migranten teilen diese Ideologie nicht. Sie haben ihre eigenen islamischen Werte.

Warum sollte ein 23-jähriger Mohammed vier Jahrzehnte arbeiten, damit ein Hans oder ein Fritz im Alter von 61 Jahren in Rente geht, um an einem Strand in Mallorca zu liegen? Die Idee, dass ein Mohammed jemals so etwas aus Liebe zu Europa machen würde, war eine dumme Phantasieerklärung der europäischen Regierungen, um die Sorgen ihrer Bürger zu stillen.

Ein Mohammed teilt nicht die europäischen Werte. Noch werden sie ihn jemals kümmern, mögen die alternden europäischen Lehrer, die natürlich hoffen, dass er eine Arbeit bekommt und ihren Ruhestand subventioniert, sich noch so sehr bemühen, ihm diese Werte einzudrillen. Die Europäer erwarten von Mohammed, ein Schwede oder ein Deutscher zu werden, wie ein Kind, das sie aus einem exotischen Land adoptiert haben und wie ihre eigenen aufziehen, damit sie dann einer Arbeit nachgehen, um ihre europäischen Werte finanziell zu unterstützen.

Die muslimischen Migranten sollen praktisch die Altersvorsorge für ein alterndes Europa sein. Sie sollen den maroden Geldeinzug der Wirtschaftspolitik, ihres Wohlfahrtsstaates und Sozialprogramme am Leben halten.

Aber sie gleichen mehr einer endgültigen Lösung.

Mohammed ist Fritz` Rentenplan. Mohammed hat jedoch einen ganz anderen Plan. Fritz zählt auf Mohammed, dass er arbeiten wird, während er selbst sich entspannen wird. Mohammed entspannt sich und erwartet, dass Fritz arbeiten geht. Fritz ist nicht mit ihm verwandt und daher sieht Mohammed keinen Grund, warum er arbeiten sollte, um Fritz zu unterstützen.

Die europäische Sozialdemokratie reduziert die Gesellschaft zu einem riesigen Versicherungsfond, in dem das Geld zusammengelegt wird. Aber im Islam wird eine Versicherung dem Glücksspiel gleichgesetzt und ist verboten. Die europäische Sozialdemokratie erwartet, dass er es retten wird, aber für Mohammed sind die europäischen Werte ein Verbrechen gegen den Islam.

Mohammeds Imam wird ihm sagen, er solle die Schriften abarbeiten, denn die Zahlung in das System sei Glücksspiel. Allerdings, sei Geldentnahme aus dem System Jizya; eine Gebühr, die Nicht-Muslime verpflichtet sind, den Muslimen zu zahlen. Nach islamischem Recht, es ist für Mohammed besser, mit Drogen zu dealen, als Steuern zu zahlen.

Deshalb sind Drogenhandel und Kleinkriminalität so beliebte Beschäftigungen für die Salafisten in Europa. Es ist besser, von den Ungläubigen zu stehlen, als sich am großen Glücksspiel des europäischen Wohlfahrtsstaates zu beteiligen.

Mohammed wird nicht seine Zukunft auf die wackeligen Renten des europäischen Sozialismus setzen. Er investiert in das, was Sozialwissenschaftler als soziales Kapital bezeichnen. Er plant seinen Ruhestand, indem er ein Dutzend Kinder bekommen wird. Wenn diese Lebensweise von Sozialdiensten der Ungläubigen gefördert wird, umso besser. Und wenn die sozialen Dienste zusammenbrechen, dann werden seine Kinder, die nicht im Gefängnis oder bei der ISIS sind, da sein, um in seinen goldenen Jahren für ihn zu sorgen.

Die Pläne für die Altersvorsorge verändern sich, daher ist sein Modell, das ältere und somit bewährtere als das europäische Modell.

Mohammed macht sich nicht viel Sorgen über die Zukunft. Selbst wenn er nicht mehr als sechs Kinder bekommen sollte, sobald es Zeit ist für ihn, in Rente zu gehen, wird das Land, in dem er lebt, sehr wahrscheinlich zu einem islamischen Staat geworden sein. Und er ist zuversichtlich, dass, wie auch immer diese Regelungen aussehen werden, sie besser und gerechter sein werden als das System der Ungläubigen.

Schweden wird dieses Jahr 180.000 Migranten aufnehmen. Deutschland wird vielleicht etwa 1,5 Millionen aufnehmen. Die meisten von ihnen werden junge Männer sein, die Mohammeds Altersvorsorgemodell folgen werden.

Den Europäern wird versichert, dass die Mohammeds für den Ausgleich der demographischen Altersunterschiede der Bevölkerung mit seinen vielen Rentner und zu wenigen jungen Arbeitnehmern sorgen werden. Die Mohammeds hingegen werden sogar zusätzlichen Druck auf die jüngere Arbeitnehmergeneration ausüben, weil sie nicht nur die Älteren zu versorgen haben werden, sondern auch noch die islamische Altersvorsorge der Millionen von Mohammeds, ihrer Bräuteschar und ihrer vierzehn Kinder mitfinanzieren werden müssen.

Das Renteneintrittsalter wird weiter höher angesetzt und Sozialdienste für ältere Menschen werden gekürzt. Der Wohlfahrtsstaat wird zusammenbrechen, aber es muss weiterlaufen, denn die Alternative wären erhebliche soziale Unruhen.

Zu den Auslösern des Arabischen Frühlings gehörten die Preisanhebung der Weizenpreise und die Kürzungen der Lebensmittelsubventionen. Preise stiegen und Regierungen fielen, als Straßenschlachten zu Bürgerkriegen ausarteten. Stellen Sie sich ein Schweden vor, dessen Bevölkerung zu 50 Prozent aus jungen männlichen Muslimen, die zumeist arbeitslos sind, besteht, die sich nach Syrien wenden, wenn die Wirtschaft zusammenbricht und die Rechnung fällig wird. Stellen Sie sich

europäische muslimische Straßenschlachten vor, wo die Banden schwere Artillerie auffahren und jeder Ghetto Kalif seine eigenen Imame und Fatwas hat, zur Sicherung seiner Ansprüche.

Europa wird sich langsam im Namen der europäischen Werte selbst töten. Es versucht, seine wirtschaftliche Organisation zu schützen, indem es sich in den Konkurs treibt. Europäische Werte sind zu einem Selbstmord-Pakt geworden. Ihre Politiker schwingen Reden, die zu erklären versuchen, warum die europäischen Werte Massen von muslimischen Migranten erfordern, die so wenig Sinn machen wie der Abschiedsbrief eines Wahnsinnigen.

Islamische Werte sind nicht mit den europäischen Werten vereinbar. Nicht nur die Redefreiheit und die Religionsfreiheit, aber auch der europäische Wohlfahrtsstaat selbst sind unislamisch. Muslime haben eine hohe Geburtenrate, weil ihr Ansatz für die Zukunft grundlegend anders ist als der europäische. Die Europäer haben sich für eine geringere Kinderzahl entschieden und dass sich viele Regierungsbehörden um sie kümmern müssen. Muslime wählen viele Kinder und weniger Regierungsstellen. Die europäischen Werte, die von amerikanischen Linken so bewundert werden, haben keine Zukunft.

Europa trinkt Rattengift, um eine Erkältung zu heilen. Anstatt ihre Werte zu ändern, versucht es, sich selbst durch Selbstmord zu erhalten. Der Mohammed Rentenplan wird den europäischen Sozialismus nicht retten. Er wird ihn begraben.

---

Der New Yorker Autor *Daniel Greenfield* ist Mitglied des *Shillman Journalismus am David Horowitz Freedom Center*, der schwerpunktmäßig über den radikalen Islam schreibt.

---

Quelle: <http://www.frontpagemag.com/author/daniel-greenfield>